



Ständiger Rat vom 27. Oktober 2010
Stellungnahme der SCHWEIZ zur Berichterstattung von
ODIHR-Direktor Janez Lenarčič

Herr Vorsitzender

Wir begrüßen Direktor Lenarčič einmal mehr Ständigen Rat und danken ihm für den detaillierten Rechenschaftsbericht, der über die vielfältigen Tätigkeiten von ODIHR seit März 2010 Auskunft gibt. Lassen Sie mich mit einer Klammerbemerkung beginnen: Auch wenn die Schweiz im vorliegenden Bericht nicht explizit thematisiert wird, geht die Schweiz davon aus, dass nun die **Ergebnisse der Warschauer "Review Conference"** in den Gipfel-Vorbereitungen einfließen. Nach dem Korfu-Interimsbericht und der RevConf liegen eine Reihe genügend konsolidierter Ideen vor, die in den **Aktionsplan von Astana** gehören, damit unsere Verpflichtungen der Menschlichen Dimensionen in ihrer Umsetzung gestärkt werden. Nachfolgend möchte ich auf drei Teilaspekte eingehen, die im Bericht von Botschafter Lenarčič angesprochen wurden:

1. Das ODIHR hat ein vielfältiges Instrumentarium für die **Wahlunterstützung** und die sich methodisch weiterentwickelnde **Wahlbeobachtung** geschaffen (siehe 6.Auflage des "Blue Book"), von dem viele Teilnehmerstaaten profitieren konnten. Für die verbleibenden Engagements in diesem Jahr in Aserbaidschan, Moldawien, Belarus und Turkmenistan wünschen wir allen Beteiligten, vor allem den Experten des ODIHR, Ausdauer und Erfolg. Die langjährige Erfahrung des ODIHR hat die Erkenntnis wachsen lassen, dass Wahlbeobachtung und Wahlunterstützung ineinander fließen und als dauerhafter Prozess zu verstehen sind. Das zeigt sich etwa darin, dass ODIHR derzeit Kirgistan bei der Reform des staatlichen Registrierungssystems unterstützt.

2. Wir schätzen es sehr, dass das ODIHR im Rahmen seiner Arbeit für Toleranz- und gegen Diskriminierung bereit ist, den Dialog mit den **muslimischen Gemeinschaften** in der Schweiz konkret zu unterstützen. So trafen sich letzte Woche in Bern 30 Vertreter dieser Gemeinden, um gemeinsam den Aufbau einer nationalen Dachorganisation der Schweizer Muslime zu besprechen. Dies geschah auf Einladung der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus sowie des ODIHR. Bei dieser Konferenz brachten auch Vertreter aus Grossbritannien, Belgien

und Deutschland ihre Erfahrungen ein, wie für Muslim-Gemeinschaften der Dialog mit nationalen Behörden zu vereinfachen und ihre Teilnahme an öffentlichen Debatten zu erleichtern ist.

3. Mein letzter Punkt betrifft die Zusammenarbeit des ODIHR mit dem von der Schweiz finanzierten Genfer Zentrum **DCAF**, das sich der demokratischen Kontrolle der Streitkräfte widmet. Wie blicken mit grosser Genugtuung auf das vom ODIHR und DCAF erarbeitete *Handbuchs über "Human Rights and Fundamental Freedoms of Armed Forces Personnel"* zurück. Nach dessen offizieller Lancierung im Frühjahr 2008 haben DCAF und ODIHR auch zur Verbreitung des Handbuchs im Westbalkan und darüber hinaus beigetragen, dies mit besonderem Augenmerk auf Parlamente und Verteidigungsministerien.

Das "**Toolkit on Gender and Security Sector Reform**" wurde seit der Herausgabe 2008 durch ODIHR, DCAF und UN-INSTRAW in verschiedene Sprachen übersetzt. Zudem hat DCAF das ODIHR beim Aufbau des „**South-East Europe Women Police Officers Network**“ unterstützt. Bei der Lancierung des Netzwerks am 25. November 2010 in Sarajewo wird DCAF die jüngsten Forschungsergebnisse zum Thema „female security staff associations“ präsentieren. Die Schweiz freut sich mit DCAF über die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem ODIHR und ist gerne bereit, diese weiter auszubauen.

Abschliessend möchte ich im Namen der Schweiz Botschafter Lenarčič und seinem Team für die geleistete Arbeit herzlich danken und ihm für die noch bevorstehende viel Erfolg wünschen.

Herr Vorsitzender, ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.